Gen., 1) um Einführung von Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im Gerichtsverfahren; 2) um Abänderung des Wahlgesetzes; 3) um Abschaffung der Censur, und 4) um Verpflichtung des Militairs auf die Verfassung.

Abg. D. Schaffrath: Diese der Kammer von mir überreichte Petition der gesetzlichen Vertreter der zu meinem Wahlbezirke gehörigen Stadt Radeberg ist für mich und meine Freunde wieder ein hocherfreulicher und herzerhebender Beweis der Uebereinstimmung auch dieser hochgeehrten Stadt mit den verfassungsmäßigen Bestrebungen und politischen Gesinnungen der Mehrheit des sächsischen Volks, der Zeit und der Zeitgenossen.

Präsident Braun: Die Petition ist in ihrem ersten Theile an die erste Kammer abzugeben. Was die übrigen Theile anlangt, so gehören sie zum Geschäftskreise der vierten Deputation. Ist also die Kammer der Ansicht, daß dem von mir gemachten Vorschlage allenthalben nachgegangen werde? — Einstimmig Ja.

4. (Nr. 796.) Petition der Gemeinde zu Rathewalde, Johann Gottfried Süßemilch und Gen.;

5. (Nr. 797.) Petition von 53 Hausbesitzern zu Schweickershain, Karl Friedrich Teichmann und Gen.; — beide um nachträgliche Gewährung der Steuerfreiheitsentschädigung.

Präsident Braun: Diese Eingaben gehören nach Maaßgabe früherer Beschlüsse der dritten Deputation zu.

6. (Nr. 798.) Protocollextract der ersten Kammer vom 2. d. M., betreffend die Berathung über das Allerhöchste Decret wegen der für den Zweck der Grundsteuerentschädigungen creirten Staatsschuldencassenscheine und deren bisheriger Verwendung.

Präsident Braun: Wird an die zweite Deputation zurückgehen.

7. (Nr. 799.) Petition der Mitglieder des dritten landwirthschaftlichen Zweigvereins in der vierten Amtshauptmannschaft des Leipziger Kreises, Johann Christian Oehmichen sen. in Kiebitz und Gen., um Errichtung von theoretisch-practischen Ackerbauschulen.

Abg. Oehmichen: Diese Petition mit 129 Unterschriften bei der hohen Kammer bevorwortend einzureichen, bin ich von dem dritten ökonomischen Zweigvereine, zu der Amtshauptmannschaft Döbeln gehörend, ersucht worden. Ich entspreche diesem Wunsche jener Männer um so lieber, da ich selbst Mitglied, zur Zeit Vorstand dieses Vereins bin, die Petenten fast Alle persönlich kenne, und die von ihnen ausgesprochene Bitte von ganzem Herzen theile. Sie motiviren ihr gehorsamstes Gesuch damit, daß allgemein anerkannt und wiederholt auch in der sächsischen zweiten Kammer ausgesprochen worden ist, daß die Landwirthschaft einer der Hauptträger der Staatswohlfahrt mit sei und deshalb Beachtung und Pflege in hohem Grade verdiene. Unter Pflege aber verständen sie vorzüglich die Darbietung von Gelegenheiten, den Söhnen der Bauern eine ihrem Stande und Fache angemessene tüchtige und nützliche Bildung geben zu können, so wie dieselben mit dem rationellen Betriebe der Landwirthschaft vertraut zu machen, um diesen Stand, den Fortschritten der Zeit angemessen, auf die Stufe zu stellen, auf der er stehen sollte. Dies hoffen aber die Petenten durch Errichtung von Ackerbauschulen zu erreichen; sie hoffen dies um so mehr, da Sachsen so viele andere Lehranstalten, eine Universität, Bergbau-, Handels- und Gewerbschulen, Zeichner-, Maler- und Bildhauer-academien begründet und erhalten habe, und gewiß auch gern die Errichtung von Ackerbauschulen begünstigen werde. Die Petenten bitten demnach, die hohe zweite Kammer wolle sich bei der hohen Staatsregierung dafür verwenden, daß theoretisch-practische Ackerbauschulen in Sachsen errichtet werden. Auch ich schließe mich, und zwar mit voller Ueberzeugung dieser Bitte an, da auch ich von der Errichtung der Ackerbauschulen viel Gutes für unsere Landwirthschaft erwarte, und habe mich der Hoffnung hingegeben, daß die hohe Kammer diese Ansicht theilen werde. Da alle Gewerbe, die sonst nur mechanisch betrieben wurden, jetzt auf wissenschaftlichen Untersuchungen ihre Begründung finden, so erscheint es mir unumgänglich nothwendig, auch der Landwirthschaft im Allgemeinen eine solche wissenschaftliche Grundlage zu geben. Ich hoffe um so zuversichtlicher, daß der Inhalt der Petition in der hohen Kammer freudigen Anklang finden werde, als unser Vaterland gegenwärtig bei der Vertretung aller Stände durch deren Mitglieder erhöhte Ansprüche auch an den Bauernstand macht, als die immer von Jahr zu Jahr steigende Bevölkerung Sachsens möglichst rationellen Betrieb der Landwirthschaft fordert, damit es dem Auslande für landwirthschaftliche Erzeugnisse nicht in zu großer Maaße tributbar sei und bleibe. Es ist seit 15 — 20 Jahren viel in und für den Ackerbau gethan worden, viel aber bleibt für denselben noch zu thun übrig, und ich meinerseits erwarte namentlich von Errichtung der Ackerbauschulen ein sehr erfreuliches und günstiges Resultat für die Zukunft. Ich mache diese Petition zu der meinigen, bitte, sie der dritten Deputation zu überweisen, und empfehle sie derselben auf das angelegentlichste.

Präsident Braun: Will die Kammer diese Eingabe an die dritte Deputation abgeben? — Einstimmig Ja.

8. (Nr. 800.) Petition des Gemeindevorstandes Johann Andreas Julius zu Förstchen und Gen. um Erlassung eines Gesetzes, durch welches dem Staate die Reinigung der öffentlichen Flüsse, so wie die Sicherung ihrer Ufer auferlegt wird.

Abg. Oehmichen: Ich bitte um das Wort. Auch diese Petition habe ich aus meinem Wahlkreise erhalten, um solche der geehrten Kammer zu überreichen und zu bevorworten. Sie enthält dieselben Bitten und Wünsche, die der geehrte Abgeordnete Klien vor wenigen Tagen in dieser Kammer aussprach, daß nämlich Seiten des Staats für Regulirung und Reinigung des Muldestroms etwas mehr als zeither geschehen möge. In-

SLUB
Wir führen Wissen.